

## **Erfahrungsbericht Erasmus WS 13/14 in Florenz, Italien**

### **Ein Semester an der Università degli Studi di Firenze**

**Allgemeines:** Für mich stand schon lange fest, dass ich ein Auslandssemester in Italien machen wollte. Für Florenz hab ich mich dann aus verschiedenen Gründen entschieden. Zum einen gefiel mir die Größe. Ich wollte nicht in eine der ganz kleinen Unistädte. Dann ist Florenz einfach eine der schönsten Städte Italiens und wenn man sich auch noch für Kunst und Kultur interessiert, ist man hier bestens aufgehoben. Und zuletzt hatte die Università degli studi di Firenze ein Curriculum, das sich größtenteils mit dem des vierten klinischen Semesters der Charité überschneiden hat, sodass ich hier problemlos genügend Kurse belegen konnte.

**Sprache:** Ich selber konnte schon Italienisch, als ich hergekommen bin. Ein gewisses Niveau ist auch nötig, wenn man sich das Leben hier nicht unbedingt schwer machen will. Die Englischkenntnisse der Italiener schwanken sehr stark und sind häufig recht limitiert, auch unter Akademikern. Es lohnt sich also durchaus, sich vorher ein bisschen Mühe zu geben und sich zumindest solide Grundkenntnisse anzueignen. Man wird dafür dann auch belohnt! Viele meiner Erasmusfreunde hier haben auch erst in den zwei oder auch nur in einem Semester davor angefangen Italienisch zu lernen und haben anschließend noch einen Intensivkurs vor Ort gemacht. Und damit sind sie dann sehr gut zurecht gekommen.

**Wohnung:** Generell sind die Mieten in Florenz etwas teurer als in Berlin. Die meisten Erasmusstudenten haben so zwischen 300 und 450 gezahlt, aber wenn man Glück hat findet man auch was für weniger. Unter italienischen Studenten ist es sehr üblich, sich ein Zimmer zu teilen (Camera doppia), da dies dann günstiger ist als eines alleine zu mieten (camera singola). Von den Erasmusstudenten hat dies aber eigentlich niemand gemacht und auch ich hatte mein eigenes Zimmer. Ich habe mit zwei Italienerinnen zusammen in einer kleinen aber neuen Wohnung am Rand der Altstadt gewohnt. Ich kann es auch allen nur empfehlen sich italienische Mitbewohner zu suchen, da man so schön zum Italiensch sprechen kommt und da man sonst auch genug Zeit mit Erasmusstudenten verbringen wird. Mein Zimmer habe ich mir schon vor Anreise über easystanza.it gesucht (das entspricht in etwa unserem wg-gesucht). Das ging auch sehr ein-

fach, weil im August (ich bin Ende September angereist) nicht viele Leute auf Wohnungssuche sind. Die Methode das Zimmer zu nehmen ohne es davor persönlich gesehen zu haben und ohne die Mitbewohner zu kennen, mag zwar etwas riskant sein, ging bei mir aber bestens auf! Alternativ kann man natürlich auch etwas früher anreisen, sich diverse Besichtigungstermine ausmachen und dann vor Ort anschauen.

**Anreise:** Florenz hat zwar einen eigenen Flughafen, viele der Billiglinien fliegen aber nach Pisa (z.B. easyjet von Berlin Schönefeld). Das lohnt sich dann durchaus, weil vom Flughafen in Pisa gibt es zwei Busunternehmen (Terravision und ...), die stündlich direkt zum Hauptbahnhof in Florenz fahren und auch nur 5 Euro kosten. Die Fahrt dauert dann rund eine Stunde.

**Formalien:** Für das Erasmussemester muss man sich erwartungsgemäß durch einen gewissen Unterlagenschwungeln schlagen. Aber da das Berliner Erasmusteam einen immer sehr gut informiert, wann was dran ist, und man ja auch nicht alles auf einmal machen muss, geht es eh. Wenn man die Bewerbungsunterlagen für Florenz alle ausgefüllt und abgeschickt hat, macht die Erasmuskordinatorin (Denise Cuccia) schon direkt einen Termin mit einem aus. So geht man dann nach der Ankunft in Italien zu ihr, schreibt sich in der Uni ein und bekommt direkt alle nötigen Informationen, die man so braucht. Es empfiehlt sich immer und überall genügend Passfotos mitzunehmen, weil man wirklich dauernd welche benötigt.

**Universität:** Die Universität ist im Stadtteil Careggi, etwas am Rande von Florenz. Man kommt dort mit verschiedenen Bussen aber ganz gut hin. (z.B: 14, 8, 60, Haltestelle Brambilla). Der Unterricht ist dort sehr anders als an der Charité. In jedem Fach hat man erst mal nur Vorlesungen, keine Kurse. Die Vorlesungen finden alle Morgens statt und die eines Jahrganges auch alle im selben Raum. Man geht also morgens hin und die Professoren der verschiedenen Fächer kommen und gehen und halten die Vorlesungen. Als Praktischen Unterricht haben die italienischen Studenten dann sowas wie Famulaturen. Die sind dann z.B. die ganze zweite Hälfte des fünften Studienjahres. Viele gehen deshalb freiwillig ab und zu nachmittags für ein Paar Stunden auf eine Station oder in ein Ambulatorium, um etwas zu sehen. Um die Kurse an der Charité angerechnet zu bekommen, muss man sich also Praxisstunden dazu organisieren. Das Erasmusbüro vergibt nur zweiwöchige Praktika, was bei kleinen Fächern wo man nur 20 Stunden braucht, etwas

viel ist. Für größere Fächer wie Neurologie, Innere mag das aber ganz gut sein, weil man sich dann nicht selber drum kümmern muss. Dann gilt aber, dass man das auf jeden Fall schon vorher im learning-Agreement angeben muss, weil vor Ort lässt sich da nichts mehr machen, weil dann schon alles voll ist. Also lieber das learning-Agreement hemmungslos voll machen und dann vor Ort Sachen rausstreichen. Sonst geht man dann zu den jeweiligen Lehrverantwortlichen des Faches und fragt nach, ob man seine Praxisstunden machen kann, was dann auch immer problemlos möglich ist. Meistens hat mich der Professor dann einem Assistenzarzt zugeteilt, mit dem ich dann ausgemacht habe wann ich jeweils komme. Wichtig ist nur, dass man dann am Schluss den Lehrverantwortlichen den Kursbescheinigungszettel ausfüllen, unterschreiben und abstempeln lässt. Denn der ist zum Schluss der, welcher in der Charité zählt. Auf dem learning-Agreement sind die Praxisstunden nämlich nicht vermerkt. Im Wintersemester gehen die Vorlesungen bis Weihnachten. Im Januar und Februar sind dann die Prüfungen. (Wobei ich manche auch schon vor Weihnachten gemacht habe; für Erasmusstudenten ist das manchmal möglich). Die Prüfungen sind alle mündlich und normalerweise auf Italienisch. Die Termine sind auf der Uniseite unter ([med.unifi.it](http://med.unifi.it) -> servizio studenti -> prenotazione Esami, wobei ich nicht weiß ob sie jetzt eine neue Seite einführen. Lässt sich aber alles im Erasmusbüro herausfinden) einsehbar und dort meldet man sich auch für die Prüfungen an. Generell kann man eine Prüfung so oft machen wie man möchte und die italienischen Studenten weisen manchmal auch die Note zurück um die Prüfung nochmal machen zu können, wenn sie mit dem Ergebnis nicht zufrieden sind. Ich für meinen Teil bin durch alle Prüfungen gut durchgekommen und wenn man einigermaßen vernünftig lernt besteht man auch. Jemand der gar nicht lernt muss schon mal damit rechnen nochmal anzutreten. Aber im allgemeinen ist alles auch mit eingeschränkten Italienischfähigkeiten gut machbar. Lernen tun die Italiener eigentlich kaum mit Büchern, sondern vor allem mit Skripten, die aus Zusammenschriften vergangener Semester bestehen und die man sich in den Kopierläden rund um die Uni kaufen kann, oder aus der Semester-Dropbox herunterladen kann. Fragt einfach jemanden aus eurem Semester, ob er euch in die Dropbox einlädt. Dort findet ihr dann alles was ihr braucht. Unter anderem auch aller Powerpoint Präsentationen der Vorlesungen. Mittags kann man recht gut und einigermaßen günstig in der Mensa essen gehen, welche sich eine Haltestelle vor der Uni befindet. Dafür müsst ihr euch einmal eine Mensakarte machen lassen, was in dem Büro im Mensagebäude möglich ist. Mit der Karte kann man dann in allen Mensen der Stadt essen.

**Mobilität:** Im Sommer lohnt es sich wohl durchaus ein Fahrrad anzuschaffen. Ich hatte keines, da ich mir dachte im Winter und für 5 Monate lohnt es sich nicht, hätte mir im nachhinein aber wohl eines besorgt. Man bekommt eins für 30-60 Euro. Und ein gutes Schloss lohnt sich wohl, weil sie wirklich oft geklaut oder kaputt gemacht werden. Sonst kann man sich ein Studententicket besorgen. Sobald man seinen (provisorischen) Studentenausweis hat, kann man zum Ataf-Büro am Hauptbahnhof gehen (es ist außerhalb auf der Seite wo die Tram fährt) und dort einen Zettel ausfüllen (mit Passfoto!) und sich seinen Studentenausweis holen, was neun Euro kostet. Dann kann man sich die Studenten-Monatskarten für 23 Euro kaufen, was sich für mich durchaus gelohnt hat. Das Bus-system ist in Florenz recht gut ausgebaut und wenn nicht gerade Streik ist (was öfter mal vorkommt, aber durch Zettelchen an den Haltestellen angekündigt wird) kommt man überall gut hin. Aber da in der Innenstadt eh immer alles fußläufig zu erreichen ist, ist man eh nicht sonderlich drauf angewiesen.

**Freizeit:** Florenz ist eine traumhaft schöne Stadt, die wirklich alles zu bieten hat, was das Herz begehrt. Sie hat eine lange und spannende Geschichte und ein geradezu überbordendes Angebot an Kunst, Architektur und Kultur. Es gibt wirklich unglaublich viele Sehenswürdigkeiten, mit denen man das gesamte Auslandssemester füllen kann. Auch gibt es eine Menge kleinerer und größerer Kinos und diverse Theater. Sehr schön ist auch die Oper „Il maggio fiorentino“ in der man die Mitgliedskarte für Studenten für 10 Euro erwerben kann, wodurch man dann alle Eintrittskarten für 10/15 Euro bekommt. Eine andere Sache die sich sehr lohnt ist die „Amici di musei fiorentini“-Card, von der ich leider zu späte erfahren habe. Die bekommt man für 40 Euro und hat dann Zugang zu den wichtigsten Museen und Sehenswürdigkeiten sowie auch den Boboligärten, was besonders in warmen Jahreszeiten sehr schön ist.

Auch kulinarisch hat Florenz so einiges zu bieten. Es gibt dutzende Restaurants, Pizzerien, Cafés und Bars. Besonders toll und unter Italienern sehr beliebt ist der sogenannte „Aperitivo“. Dies läuft folgendermaßen: man geht in eine Bar, die einen Aperitivo anbietet, zahlt einen Preis der meist zwischen 5 und 10 Euro liegt (meist abhängig von der Qualität des Essens) und bekommt dafür ein Getränk seiner Wahl und Zugang zu Büffet. Also im Wesentlichen hat man zum Schluss einen leckeren Cocktail und ein all-you-can-eat Abendessen. Es ist was wunderbares! Aber auch sonst gibt es wirklich sehr viele nette Kneipen und wenn es warm ist, steht abends halb Florenz auf der Straße vor der

Bar herum und trinkt seinen Wein. Es gibt auch eine Menge kleinerer Clubs in der Innenstadt und verschiedene große außerhalb der Stadt in die man nach dem Aperitivo ziehen kann.

Eines der besten Sachen an Florenz ist auch die strategisch perfekte Lage. Zum einen kann man wunderbar Tagesausflüge in die dutzenden kleinen Orte in der Toskana machen und auch nett einen Tag am Meer verbringen, indem man ca 90 Minuten mit dem Regionalzug zum Beispiel nach Viareggio fährt. Da Florenz mehr oder weniger in der Mitte Italiens liegt, kann man wunderbar mit dem Zug das ganze Land erkunden. Ich selber habe viele Wochenenden reisend verbracht und es lohnt sich auch mal mit den Erasmus-Organisationen Ausflüge zu machen, da diese oft sehr günstig sind und man dabei nette Leute kennenlernen kann. Generell bieten diese Organisationen (AEGEE, ESN, FACE) eine Menge Programm an und zumindest am Anfang ist es auch ganz nett um zu anderen Erasmusstudenten zu kommen. Eine gute Möglichkeit ItalienerInnen kennen zu lernen und gleichzeitig sein Italienisch zu verbessern ist es sich am Anfang einen oder mehrere Tandempartner zu suchen. Die Erasmusorganisation AEGEE hat zum Beispiel einen Link auf ihrer Internetseite zu einem Portal über das an Tandem interessierte Studenten in Verbindung gebracht werden können.

**Fazit:** Ich kann jedem Florenz als Erasmus-Stadt nur empfehlen! Die Stadt ist wirklich unglaublich schön, die Leute sind wirklich sehr nett und es wird einem hier nie langweilig. Klar, die Wenigsten werden wohl mit dem Ziel besonders guten Unterricht zu haben in Erasmusländer wie Spanien oder Italien gehen. Aber ich muss sagen, dass der Unterricht zwar theoretisch, aber die Qualität der Vorlesungen durchaus gut ist. Und die Tatsache, dass alle Prüfungen mündlich sind und nicht innerhalb von wenigen Tagen eine nach der anderen, auch dazu führt, dass man für die einzelnen Prüfungen um einiges intensiver und genauer lernt, als an der Heimatuni mit MC-Fragen und Altklausuren.

Italien ist ein wunderbares Land mit einer tollen Kultur, einer wunderschönen Sprache, dem besten Essen und einer herrlichen Atmosphäre. Sicher gibt es auch viele Kontroversen, eine politische Landschaft über die man nur den Kopf schütteln kann und eine recht frustrierende Ineffizienz in vielen Bereichen. Aber all dies zu entdecken und erleben ist spannend und ich denke ihr werdet das Semester in der Wiege der Renaissance sehr genießen!!

Berlin, den 12.03.2014